



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Beteiligungsrates

am Mittwoch, 27.04.2022,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 18:01

Ende: 19:30 Uhr



Anwesenheitsliste

beratendes Mitglied

Lena Dürphold

Kim Neumann ab 18:22 Uhr

Dr. Gisela Kalvoda bis 19:09 Uhr

Harald Krapp

Georg Schmalz

Andrea Band

Evi Julier

Ricarda Bodenseh

Christine Kohl-Langer

Juliane Letz

Entschuldigt

Susanne Burgdörfer

Hermann Demmerle

Christian Kolain

Lea Saßnowski

Hans Peter Thiel

Ann-Kathrin Hammer

Unentschuldigt:

Linda Galm

Michael Meyer

Timo Bühl

Regine Deutsch

Maika Eglinski

Alexandra Fischer



Cäcilia Fischer

Peter Franke

Achim Fuchs

Vera Krupinski

Hans Schwitzke

Detlef Stephan

Diethard Wehn



Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Umgang mit historisch belasteten Straßennamen
3. Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“: Auftaktveranstaltung und Haushaltsbefragung
4. Onlinebeteiligung „Klimaschutz durch Radverkehr“
5. Informationsveranstaltung Neugestaltung Martin-Luther-Straße
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Umgang mit historisch belasteten Straßennamen

Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer stellte den Beteiligungsratsmitgliedern nochmals die aktuelle Debatte um Straßennamen in Landau vor. Sie erläuterte den Prozess, die Kriterien und die Landauer Besonderheiten beim Herausarbeiten der kritischen Namensgeber und empfahl eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei potenziellen Umbenennungen.

Vorsitzende Bodenseh wies auf die aktuelle Bürgerbeteiligung zu Straßennamen in Mannheim hin. Unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/strassennamen-rheinau-sued seien Prozessbeschreibung, Kriterien und ein FAQ zur Umbenennung von Straßen einsehbar. Sie finde es besonders wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger vor einer Beteiligung über die Rahmenbedingungen wie evtl. Kostenübernahmen informiert würden.

Mitglied Georg Schmalz sagte, er finde, dass nur die jeweiligen Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Straßen abstimmen dürfen sollen.

Die Mitglieder Dr. Gisela Kalvoda und Andrea Band widersprachen dem und betonten, eine solche Entscheidung betreffe alle Landauerinnen und Landauer.

Mitglied Harald Krapp ergänzte, dass die eigentliche Entscheidung über eine Umbenennung von Stadtrat getroffen werde. Er fragte nach der Gewichtung der Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger.

Stadtarchivarin Kohl-Langer betonte, dass aus wissenschaftlicher Sicht außer Frage stünde, dass Hindenburg und Kohl-Larsen sich nicht mehr als Namensgeber für Straßen eigneten. Eine Umbenennung sei aber eine politische Entscheidung. Diese müsse ebenso wie die Entscheidung über die Gewichtung der Bürgerstimmen vom Stadtrat getroffen werden.

Stellvertreterin Lena Dürphold machte deutlich, dass sie die Benennung nach Personen ablehnt. Sie sei dafür, dass die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Straßen bei einer Beteiligung ganz gezielt angesprochen würden und ihre Stimmen möglicherweise stärker gewichtet werden sollten als die der anderen Landauerinnen und Landauer. Kosten und Aufwand von Umbenennungen seien zudem wesentliche Punkte, die vorab geklärt und kommuniziert werden müssten.

Mitglied Dr. Kalvoda merkte an, dass ihr die Diskussion um die Straßennamen generell zu emotional geführt werde. Schließlich ziehe niemand wegen eines schönen Straßennamens an einen Ort. Es stehe den Anwohnerinnen und Anwohnern frei, sich intensiv im Prozess zu beteiligen und Einfluss zu nehmen.

Mitglied Krapp warnte davor, dass Menschen mit deutschnationaler Gesinnung den Beteiligungsprozess für ihre Zwecke nutzen könnten. Es müsse außerdem klargestellt werden, dass die letzte Entscheidung bei der Politik liege.

Vorsitzende Bodenseh erklärte dem könne entgegengewirkt werden, indem die entsprechend festgelegten Kriterien für neue Straßennamen ebenso wie die anderen Rahmenbedingungen online und bei einer Infoveranstaltung vorab klar kommuniziert



würden. Sie war sich mit Mitglied Band einig, dass Verwaltung und Beteiligungsrat den laufenden Prozess in Mannheim genau beobachten sollten.

Mitglied Band betonte außerdem noch mal, dass Anwohnerinnen und Anwohner in den betroffenen Straßen gezielt bspw. über Postwurfsendungen informiert werden sollten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“: Auftaktveranstaltung und Haushaltsbefragung

Juliane Letz, Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung, informierte über den aktuellen Stand des Projekts „Sozialer Zusammenhalt Landau-Nord“ und kündigte an, den Beteiligungsrat in den kommenden Sitzungen regelmäßig dazu zu informieren.

Mitglied Harald Krapp berichtete von seinem Besuch bei der Auftaktveranstaltung. Er hielt die Veranstaltung für sehr gelungen. Besonders gefallen habe ihm der Empfang und die Methode mit dem großen Quartiersplan. Man habe so gleich eine Identifikationsbasis geschaffen. Allerdings merkte er an, dass es besser gelingen müsse auch die Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund in den Prozess einzubinden.

Mitglied Dr. Kalvoda meinte, das könne man vielleicht über gemeinsames Essen mit internationalen Speisen schaffen.

Mitglied Krapp fand die Idee gut, man solle außerdem den muslimischen Verein am Danziger Platz kontaktieren. Außerdem empfahl er dringend, künftig getrennte Veranstaltungen für die Gebiete dies- und jenseits der Brücke. Es handle sich dabei eigentlich um zwei recht unterschiedliche Quartiere.

Vorsitzende Bodenseh ergänzte noch, dass der Prozess für alle abrufbar auf der Beteiligungsplattform mitredeninLD.de einsehbar sei.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Onlinebeteiligung „Klimaschutz durch Radverkehr“

Vorsitzende Bodenseh berichtete, dass sie gerade dabei sei, auf der Beteiligungsplattform die Unterseite für die Online-Beteiligung „Klimaschutz durch Radverkehr“ einzurichten. Es handelt sich dabei um eine Kartenbasierte Beteiligung, bei der Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für ein bestimmtes Gebiet auf der Stadtkarte eintragen können. Diese Ideen können wiederum von anderen Nutzerinnen und Nutzern bewertet bzw. kommentiert werden. Die Vorsitzende wollte von den Mitgliedern wissen, ob sie die Bewertung über Daumen hoch und runter oder über Kommentare bevorzugten.

Die Mitglieder Krapp und Band meldeten sich zu Wort und waren sich einig, dass Kommentare die bessere Lösung seien. Bei Daumen runter erfahre man sonst nicht, warum Bürgerinnen und Bürger eine Idee ablehnten. Krapp meinte, die Seite würde sicherlich eher von sehr interessierten Personen besucht, die auch bereit seien, sich Zeit für das Verfassen eines kurzen Kommentares zu nehmen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Informationsveranstaltung Neugestaltung Martin-Luther-Straße

Vorsitzende Bodenseh berichtete von der gut besuchten Infoveranstaltung zum Umbau der Martin-Luther-Straße. Die Veranstaltung sei ursprünglich nur als Versammlung für die Anwohnerinnen und Anwohner geplant gewesen, die Verwaltung habe dann aber entschieden, alle Interessierten einzuladen, da die Martin-Luther-Straße eine wichtige Verkehrsachse in der Innenstadt sei. Man wolle mit den Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch bleiben und den Informationsfluss stetig aufrechterhalten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.



Vorsitzende

Ricarda Bodenseh

Schriftführerin

Lena Wind